

Newsletter vom 16.03.2022, 14.32 Uhr

An(ge)dacht zur Wochenmitte: Freedom Day? / Veranstaltungen

Liebe Gemeinde,

nur noch vier Tage, dann sind wir alle endlich wieder frei! Am 20. März ist der deutsche „Freedom Day“, also der Tag, an dem ein Großteil der Coronaschutzbestimmungen wegfällt und das Einhalten von Schutzmaßnahmen und Vorsicht dem Gutdünken der Landesregierungen und jeder Einzelperson überlassen wird.

Wer mich etwas kennt oder in den letzten Jahren seit Beginn der Pandemie kennengelernt hat, der weiß: Ich mache hier weder Werbung für den Wegfall der Schutzbestimmungen noch verfallende ich in großen Freudentaumel. Privat habe ich mich an vieles gewöhnt oder umgewöhnt; ja, ich erachte sogar manches als dauerhaft sinnvoll, wie etwas Abstand zu halten (allein schon aus Höflichkeit, siehe Gedrängel an der Supermarktkasse!) oder in bestimmten Situationen einen Mundschutz zu tragen (der die effizienteste Maßnahme auch zur Eindämmung anderer Infektionskrankheiten ist).

Vor allem denke ich aber an all diejenigen, für die ein solcher „Freedom Day“ (auch wenn das hierzulande anders als in Großbritannien nicht die offizielle Sprachregelung ist) alles andere als Freiheit bedeutet: Ich kenne genug Menschen, jüngere wie ältere, die aus gesundheitlichen Gründen wie Krebsbehandlungen, Immunschwächeerkrankungen etc. nun deutlich eingeschränkter und unfreier werden leben müssen – eben weil ein gewisser Schutz, der von Seiten des Bundes kollektiv aufgelegt war, nun wegfällt.

Ja, das mag nur ein kleiner Teil der Bevölkerung sein und ja, wir können dafür ja nicht alles dauerhaft lahmlegen. Da stimme ich als Leitungsperson mit Verantwortung für eine gedeihende Gemeinde voll und ganz zu. Aber wenn ich zumindest mir selbst den Spiegel vorhalte, stelle ich fest: Abseits von bürokratischen Hürden, die schon immer leidig waren, habe ich die letzten Monate wieder wie vorher gelebt: Konzerte, Veranstaltungen in der Gemeinde, Urlaub, Einkaufen und Shoppen, Freunde treffen, Kindern und Jugendlichen eine Anlaufstelle bieten – und auch die Chöre, die so gelitten haben, proben wieder (dazu gleich mehr!).

Mit dem 20. März ändert sich da für mich wenig, auch wenn es sicherlich in Niedersachsen eine zeitlich begrenzte Übergangsbestimmung geben wird, die noch bestimmte Regelungen beibehält. Mir hat diese Zeit der Einschränkung aber meine Freiheit nicht verdorben, ganz im Gegenteil: Sie hat mir den Wert der persönlichen Freiheit, aber auch die Grenze meiner persönlichen Freiheit und Selbstbestimmung an der meines Nächsten so deutlich gemacht wie selten zuvor. Ich will davon etwas für mein weiteres Leben beibehalten, statt darüber zu klagen, zwei Jahre oder mehr nicht alles gemacht zu haben, was meinen Freiheitsrechten zugestanden hätte.

Außerdem erleben wir seit nunmehr gut drei Wochen, wie gebrechlich die Idee der Freiheit doch ist, wenn andere die Grenzen und Räume von Freiheit nicht beachten. Wenn andere Landesherren selbstständigen Regierungen gewaltsam vorschreiben wollen, wie sie zu leben haben – und unter welcher Flagge. Wir merken: In diesen Zeiten geht es mehr denn je um etwas Größeres als die Ausweitung der eigenen Freiheit: Es geht um Solidarität und Mitleid für die, deren Leben so begrenzt, eingeschränkt und bedroht sind durch Krankheit und Krieg.

Liebe Gemeinde, es gibt noch etwas Schönes mitzuteilen: So freut es mich besonders verkünden zu dürfen, dass seit letzter Woche der **Schaumburger Jugendchor** unseren schönen Gemeindesaal in Bückeburg für seine Proben nutzt. Die monatelange Suche nach einem geeigneten Proberaum für diese musikalische Institution in Schaumburg hat damit ein Ende gefunden – und wir als Gemeinde haben zugleich junge und engagierte Menschen gefunden, die auch das ein oder andere Gemeindefest und Gottesdienste in Bückeburg wie Stadthagen mit ihrem Talent beglücken werden.

Veranstaltungen der kommenden Tage:

Heute Abend (Mittwoch, 16.03.), 19 Uhr: **Ökumenisches Friedensgebet** in der Stadtkirche Bückeberg.

Freitag bis Montag: Konfirmandenfreizeit auf Langeoog in Kooperation mit der ev.-reformierten Petrigemeinde Minden.

Sonntag (20. März): 10 Uhr **Gottesdienst** in der Schlosskirche zu Bückeberg und um 11.15 Uhr in der Klosterkirche Stadthagen (Vertretung übernimmt wie letzten Sonntag Pastor i.R. Fiebig; ihm gilt an dieser Stelle mein herzlicher Dank für diese Hilfe!)

Mit herzlichen Segenswünschen,

Pastor Bergermann